



Josef Schmid
2. Bürgermeister
Leiter des Referats für
Arbeit und Wirtschaft

I. Herrn Stadtrat Karl Richter, BIA

Rathaus

Datum
03.04.2018

Der städtische Bus- und Bahnbegleitservice braucht Helfer - warum keine ausländischen Fachkräfte?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 14-20 / F 01111 von Herrn SR Karl Richter vom 07.02.2018, eingegangen am 07.02.2018

Sehr geehrter Herr Stadtrat Karl Richter,

in Ihrer Anfrage vom 07.02.2018 führten Sie als Begründung aus:

Der vom Katholischen Männerfürsorgeverein betriebene städtische Bus- und Bahnbegleitservice, der bis 2019 mit städtischen Mitteln in Höhe von 1,25 Millionen Euro gefördert wird, ist laut Lokalberichterstattung eine Erfolgsgeschichte. Der Service bietet Behinderten Hilfe im Alltag, aber auch Langzeitarbeitslosen eine Beschäftigungsperspektive. Derzeit sind 15 Begleiter im Dienst, der Service wird von 8 bis 18 Uhr vorgehalten. 2017 konnten mehr als 4000 Begleitfahrten durchgeführt werden. Allerdings stößt die Ausdehnung der Serviceleistung bis 22 Uhr nun offenbar auf Hindernisse: weder weibliches oder studentisches Bewerberpersonal noch die vom Jobcenter vermittelten Anwärter erfüllen die Voraussetzungen für einen Abend-Begleitservice (nach: <https://www.merkur.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/bus-und-bahnbegleitservice-laeuft-gut-an-doch-es-gibt-ein-aber-9590525.html>; zuletzt aufgerufen: 06.02.2018, 20.10 Uhr; KR). Die Frage drängt sich auf, warum hierfür nicht auf ausländisches Fachpersonal zurückgegriffen wird, das insbesondere in den letzten Jahren in großer Zahl auch in München eine neue Bleibe gefunden hat und zum weit überwiegenden Teil aus arbeitsfähigen Männern jüngeren und mittleren Alters besteht; eine regelmäßige Beschäftigung verbessert zudem die Bleibeperspektiven. - Es stellen sich Fragen.

Herzog-Wilhelm-Str. 15
80331 München
Telefon: 089 233-25156
Telefax: 089 233-25090

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Inwieweit wurde oder wird vonseiten der LHM versucht, zur Ausdehnung des städtischen Bus- und Bahnbegleitservice in die Abendstunden hinein gezielt qualifizierte Mitarbeiter aus dem Reservoir in München untergebrachter „Flüchtlinge“ bzw. Asylbewerber zu gewinnen?

Antwort:

Der Bus und Bahn Begleitservice wird von der LH München über das MBQ-Programm gefördert. Ziel dieses Programms ist insbesondere die berufliche Förderung langzeitarbeitsloser Menschen. Zur Kofinanzierung des Bus und Bahn Begleitservice werden Förderprogramme des Jobcenters München in Anspruch genommen. Sofern Interessierte die Fördervoraussetzungen erfüllen und persönlich geeignet sind, ist der ausländerrechtliche Status für die Beschäftigung unerheblich.

Frage 2:

Wo liegen die Gründe dafür, daß dies bisher offenbar nicht zielführend war?

Antwort:

Das Konzept der Bundesagentur für Arbeit zur Integration von geflüchteten Menschen sieht vor, dass die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt vorrangig verfolgt wird. Aus diesem Grunde werden Berufsausbildungen und Vermittlungen in reguläre Beschäftigung priorisiert. Da die Tätigkeit im Bus und Bahn Begleitservice als Programm des 2. Arbeitsmarkts konzipiert ist, kommt eine Vermittlung sinnvollerweise erst dann in Betracht, wenn eine Arbeitsmarktintegration nicht mehr zu erreichen ist und der Verbleib in Langzeitarbeitslosigkeit droht. Der Zeitpunkt, wann eine Vermittlung in den 2. Arbeitsmarkt erforderlich ist, wird nach individueller Einzelfallprüfung vom Jobcenter getroffen. Deshalb erfolgt die Akquise der Mobilitätshelfer/-innen in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter München. Dieses schlägt dem Bus & Bahn Begleitservice geeignete Personen zur befristeten geförderten Beschäftigung vor.

Mit freundlichen Grüßen

- II. Abdruck von I.
an das Direktorium-HA II/V 1
an RS/BW
per mail an anlagen.ru@muenchen.de
z.K.

- III. Wv. FB 3

gez.

Josef Schmid